

Eine Frage der Lage

2023 wurde die neue Riedenverordnung in der Steiermark beschlossen. Sie umfasst eine Auflistung der hochwertigsten Lagen und garantiert mehr Nachvollziehbarkeit für den Kunden.

PETRA BADER

Die steirischen Weinbauern bewirtschaften aktuell gute 5000 Hektar Rebfläche. Im vergangenen Jahr produzierten sie daraus rund 255.000 Hektoliter Wein. Spannend ist, dass über die Hälfte ihrer Weingärten zum sogenannten Bergweinbau mit Hanglagen von teilweise extremer, fast schwindelerregend steiler Neigung zählt. Viele davon sind mittlerweile als Einzellagen in der Riedenverordnung festgeschrieben. Seit Februar gibt es diese neue Verordnung, in der die Schmuckstücke genau inventiert sind. Sie definiert insgesamt 580 festgelegte Einzellagen, die mit dem Zusatz „Ried“ auf der Etikette gekennzeichnet werden.

Bereits 2018 wurde zur klareren Regelung der Herkunft des steirischen Weins das DAC-System (Districtus Austriae Controllatus) eingeführt. Die pyramidenförmige Aufteilung umfasst drei Kategorien: Gebiets-, Orts- und Lagenwein. Für alle ist die Handlese verpflichtend vorgeschrieben. Als Rebsorten dürfen Weißburgunder, Grauburgunder, Morillon/Chardonnay, Sauvignon blanc, Riesling, Welschriesling, Traminer, Blauer Wildbacher (Schilcher) verwendet werden. Zudem wurde festgelegt, dass Gebietsweine nicht vor dem 1. März nach der Ernte, Orts- und Riedenweine frühestens ab dem 1. Mai in den Verkauf kommen dürfen.

Die erste DAC-Stufe – gewissermaßen als Basis, vormals

„Steirische Klassik“ genannt und unglaublich erfolgreich – bilden die drei Gebietsweine: Südsteiermark DAC, Vulkanland Steiermark DAC und Weststeiermark DAC. Ihr Stil ist fröhlich, unkompliziert, trinkanimierend und repräsentiert die jeweilige Region in ihrer Vielfalt verbunden mit der Klarheit der Rebsorte. Was sie eint, sind eine herrliche Leichtigkeit und Frische, was einen entspannten Wein für alle Gelegenheiten ergibt. Gebietsweine müssen ausnahmslos trocken abgefüllt werden. Das gilt genauso für die zweite DAC-Stufe, die Ortsweine. Diese Kategorie teilt das Weinbaugebiet bereits in eine enger gefasste Herkunft. Die Weine haben in der Regel eine Spur mehr Körper und Komplexität als der Gebietswein, vor allem aber spiegeln sie den für den Ort typischen Charakter wider. Es ist ein bisschen wie der individuelle Dialekt der Menschen, der von Gemeinde zu Gemeinde leicht variiert. Der Ortswein aus Gamlitz steht beispielsweise für eine reichhaltig-fruchtbetonte Aromatik, die kargen Schieferböden und kühlen Temperaturen im Kitzeck-Sausal hingegen bringen eine würzige und mineralische Stilistik sowie einen fast kristallinen Trinkfluss. Diese Unterschiede beruhen also vor allem auf den abweichenden klein-klimatischen Bedingungen und Bodenzusammensetzungen. Die Ortsweine tragen jeweils den Namen der Katastralgemeinde oder Großlage, 17 verschiedene sind definiert.

An der Spitze der Pyramide stehen die Riedenweine. Sie sind in ihrem Charakter völlig eigenständig. Oft handelt es sich dabei um kleinste Parzellen. Keine Riede gleicht der anderen. Durch die individuell unterschiedliche Intensität der Sonneneinstrahlung, ihre Ausrichtung, Höhenlage und Steilheit der Weingärten sind sie unglaublich vielfältig. Sie werden

zudem über einen längeren Zeitraum ausgebaut und reifen so zu großen Weinen mit entsprechendem Lagerpotenzial. Der individuelle Ausdruck des Terroirs zeigt sich bereits in der Jugend eindrucksvoll, wird aber mit zunehmender Reife immer klarer spürbar. Mit der Festlegung der 580 zugelassenen Rieden ergänzte man den DAC. Die steirische Landesregierung beschloss die neue Verordnung, ausgearbeitet wurde sie von der Landwirtschaftskammer in enger Abstimmung mit den regionalen Weinkomitees. Neben der Transparenz ist die Wahrnehmung im internationalen Vergleich ein weiterer wichtiger Beweggrund für die neue Riedenverordnung. Ein gutes Beispiel ist das Burgund in Frankreich, wo die Unterteilung der Rieden nach ihrer Qualität lange Tradition hat. Die Basis bilden die Gebietsweine, Bourgogne genannt. Darauf folgen die Ortsweine aus den Weingärten von beispielsweise Meursault oder Nuits-Saint-Georges. Die hochwertigsten Einzellagen sind dann noch in Premier und Grand Cru unterteilt. Die wertvollsten unter ihnen, wie Montrachet oder Romanée-Conti, erzielen enorm hohe Verkaufspreise.

„Wir haben mit der strengen Abgrenzung der Rieden eine genaue Definition geschaffen. Jede wurde exakt mit ihrer Größe erfasst und auch alle Besitzer sind eingetragen. Das macht Kontrollen einfacher und bietet die Basis für Weiterentwicklung“, so Stefan Potzinger, Weinbaupräsident der Steiermark. Es bleibt also spannend, denn in allen heimischen Weinregionen wird bereits intensiv an einer Aufstellung der Qualitätsunterschiede zwischen den Lagen gearbeitet, um später eine Klassifizierung vornehmen zu können. Ein Projekt, das besonders auch in der Steiermark mit viel Herzblut vorangetrieben wird.



Die verschiedenen Bodenformationen der Steiermark prägen den Charakter der Lage.

Wir sind ein junges Bioweingut und stehen für Weine geprägt von Herkunft, entstanden durch Handwerk und Leidenschaft.

FISCHER
weingut

www.fischer-weine.at
8354 St. Anna/Aigen
Plesch 3
0664 496 23 84

JETZT KENNENLERNEN!

HIRSCHMUGL
DOMAENE AM SEGGAUBERG

Weingenuss aus der Südsteiermark

Weingut | Weinshop
Apartments | Events

Weingut Hirschmugl
Domaene am Seggauberg
8430 Leibnitz | Südsteiermark
www.hirschmugl-domaene.at

SÜD
STEIERMARK